

Betrug und Korruption auf der US-Air Base Ramstein



**Außen
hui,**

**innen
pfui!**



Zwei Ansichten des KMCC

(Fotos: Ben Bloker, STARS AND STRIPES)

Ermittlungen wegen Betrugs auf US-Base in Deutschland

Von Steve Mraz und Scott Schonauer
STARS AND STRIPES. 08.07.07

(<http://www.estripes.com/article.asp?section=104&article=47217>)

RAMSTEIN, Deutschland – **Die US-Air Force und deutsche Behörden untersuchen Betrugs- und Korruptionsvorwürfe bei mehreren Bauprojekten auf der Air Base Ramstein**, unter anderem bei dem fast 200 Millionen Dollar teuren Einkaufs- und Hotelkomplex (KMCC).

Eine Sonderkommission von sechs deutschen Ermittlern – bestehend aus einem Staatsanwalt und fünf Kriminalbeamten – durchleuchte Aktivitäten führender Mitarbeiter von zivilen Bau- und Ingenieurfirmen, die auf der Base am Einkaufs- und Hotelkomplex, an der Start- und Landebahn, am Passagier-Terminal und an der dazugehörigen Abstellfläche mitgearbeitet haben, teilte der Leitende Oberstaatsanwalt Helmut Bleh am Freitag in Kaiserslautern mit.

Bei zahlreichen Durchsuchungen, die seit Beginn der Ermittlungen im Jahr 2005 stattgefunden haben, hat die deutsche Polizei mehr als 2000 Dokumente sichergestellt. **Die bisher ermittelten 20 Verdächtigen – darunter zwei US-Bauingenieure – sollen die Regierungen der Vereinigten Staaten und der Bundesrepublik um Millionen Dollars geprellt haben.** Die Betrugsvorwürfe konzentrierten sich auf Forderungen für nie geleistete Arbeiten und auf Reisen, die an Stelle von Zahlungen angeboten wurden, ließ Bleh durch einen Dolmetscher sagen.

Die Beschuldigten hätten jedes Fehlverhalten geleugnet. Bisher sei niemand wegen Betrugs verhaftet worden: Betrug könne mit einer Haftstrafe bis zu fünf Jahren oder hohen Geldstrafen belegt werden, äußerte Bleh.

Auf militärischer Seite wurden bei den Ermittlungen des "Office of Special Investigations / OSI" (Büro für Sonderermittlungen) der Air Force aus dem "Office of Installations and Mission Support" (Büro für Anlagen und die Unterstützung von Einsätzen) der US-Air Force in Europa / USAFE Computer und Dokumente beschlagnahmt.

"Da die Ermittlungen noch andauern, kann ich sie nicht kommentieren," sagte Danny Gardner, Brig. Gen. (Brigadegeneral) der Air Force und Direktor für "Installations and Mission Support" bei der USAFE.

Eine gemeinsame Untersuchung des OSI der Air Force und der deutschen Polizei zu dem Einkaufs- und Hotelkomplex in Ramstein, der unter dem Namen "Kaiserslautern Military Community Center / KMCC" bekannt ist, sei im Februar eingeleitet worden, teilte Capt. (Hauptmann) Christine Millette, eine Sprecherin des OSI mit.

"Wenn die Untersuchung abgeschlossen ist, werden wir sie an die zuständige Behörde abgeben, die Anklage erheben kann, wenn das Ermittlungsergebnis das zulässt," sagte die Sprecherin.

Im Jahr 2006 ist ein führender (US-)Zivilangestellter der Air Force, der für das Einkaufs- und Hotelprojekt zuständig war, von seinem Amt zurückgetreten und aus der Air Force ausgeschieden. Diese Angaben stammen aus dem Untersuchungsbericht des "U. S. Government Accountability Office / GAO" (der einem Untersuchungsausschuss des Kongresses vorgelegt wurde / s. LP 136/07). Gegen den Zivilisten, dessen Name nicht ge

nannt wurde und der von der Air Force zu einem Unternehmen in Dubai gegangen ist, wird nach einer Aussage vor dem Untersuchungsausschuss des Kongresses zur Zeit von der Air Force wegen möglicher Vergehen ermittelt.

"Die Untersuchungen laufen in verschiedene Richtungen und könnten zu Strafanzeigen und Privatklagen führen. In die Ermittlungen sind Offizielle des Projektmanagements der Air Force und Offizielle der deutschen Regierung einbezogen," wird in dem GAO-Bericht festgestellt.

Im Zentrum der deutschen Untersuchung steht die Niederlassung Kaiserslautern des Landesbetriebs Liegenschafts- und Baubetreuung / LBB, eine deutsche Behörde des Landes Rheinland-Pfalz. Diese Behörde ist nach Angaben auf ihrer Website zuständig für die Vorbereitung, Durchführung und Planung von Bauvorhaben ausländischer Streitkräfte, einschließlich der US-Streitkräfte. Nach dieser Website ist der LBB kein Bauunternehmen mit eigenen Bauarbeitern, muss also die Bauarbeiten an Baufirmen vergeben.

Gegen den Chef des LBB Kaiserslautern und weitere fünf LBB-Mitarbeiter werde ermittelt, teilte (Oberstaatsanwalt) Bleh mit. Auch gegen 12 Angestellte von deutschen Bau- und Ingenieurfirmen und zwei US-Bauingenieure laufen nach seinen Angaben Ermittlungen.

In einem anonymen Schreiben, das 2005 bei einer deutschen Behörde einging, wurde auf mögliche Vergehen hingewiesen.

Die bereits wegen Betrugs laufenden Ermittlungen zum Passagier-Terminal und seinem Abstellplatz wurden in diesem Jahr auf den Einkaufs- und Hotelkomplex und eine Ramsteiner Start- und Landebahn ausgeweitet. Es werde noch mindestens ein Jahr dauern, bis sie abgeschlossen seien, äußerte Bleh.

Auch das "Committee on Oversight and Government Reform" (Ausschuss für Aufsicht und Reform der Regierung) des US-Repräsentantenhauses untersucht die Gründe für die Verzögerungen und die Kostensteigerungen beim Bau des KMCC-Komplexes, der eine Fläche von 844.000 Quadratfuß (78.492 m²) hat.

Das Projekt sollte ursprünglich 150 Millionen Dollar kosten und im April 2006 eröffnet werden. Jetzt werden die Gesamtkosten auf (mindestens) 200 Millionen geschätzt (und ein Fertigstellungstermin kann nicht angegeben werden). Deshalb nennen es Kritiker wie der demokratische Abgeordnete Henry Waxman aus Kalifornien, der Vorsitzende des vorher genannten Ausschusses, einen "weißen Elefanten" (Metapher für überteuertes, überflüssiges Luxusobjekt).

Marcus Klöckner hat zu diesem Artikel beigetragen.

(Der Artikel wurde komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen.)

Unser Kommentar

Über Unregelmäßigkeiten und schwere Schäden, die bei der Abwicklung von Bauprojekten auf der US-Air Base Ramstein aufgetreten sind, haben wir bereits in unserer LP 089/07, 133/07 und 136/07 ausführlich berichtet. Über Umfang und Richtung der polizei-

licher Ermittlungen und den betroffenen Personenkreis konnten wir bisher nur Vermutungen anstellen, denn deutsche Behörden und Medien haben sich über diesen ständig ausufernden rheinland-pfälzischen Bauskandal hartnäckig ausgeschwiegen. Nur die US-Militärzeitung STARS AND STRIPES informiert über die Machenschaften, in die US-Militärs und Zivilangestellte sowie Mitarbeiter deutscher Behörden und Firmen verwickelt sind.

Auch dem Ministerpräsidenten Kurt Beck und seinem umtriebigen Innenminister Karl Peter Bruch, die sonst jede Gelegenheit nutzen, um über ihre guten Beziehungen zu "unseren amerikanischen Freunden" zu parlieren, scheint es die Sprache verschlagen zu haben. Polizei und Staatsanwaltschaft ermitteln nämlich vor allem gegen eine Landesbehörde, den LBB Kaiserslautern. Dass die SPD-Landesregierung und ihre absolute SPD-Landtagsmehrheit diesen Skandal nicht öffentlich diskutiert haben wollen, ist verständlich. Aber warum haben die im Landtag vertretenen Oppositionsparteien CDU und FDP nicht schon längst Aufklärung über die dubiosen Vorgänge auf der US-Air Base Ramstein gefordert, die das Land Rheinland-Pfalz und seine Steuerzahler noch sehr viel Geld kosten können.

Saniert werden müssen nach den Angaben in STARS AND STRIPES Anlagen des Passagier-Terminals, Teile der Start- und Landebahn(en?) und das KMCC. Bisher nicht erwähnt wurde das Fracht-Terminal, das nach sich verdichtenden Gerüchten so schwere Schäden in der tragenden Stahlkonstruktion aufweisen soll, dass es wahrscheinlich abgerissen werden muss.

Unabhängig vom weiteren Verlauf der polizeilichen Ermittlungen, die vermutlich zu einem Strafprozess gegen Landesbedienstete führen werden, muss der rheinland-pfälzische Landtag umgehend einen Untersuchungsausschuss einsetzen, der sich mit allen Vorgängen um die US-Air Base Ramstein und den LBB befasst.

Im Art. 91 der Verfassung für Rheinland-Pfalz steht: "Der Landtag hat das Recht und auf Antrag von einem Fünftel seiner Mitglieder die Pflicht, Untersuchungsausschüsse einzusetzen." CDU und FDP müssen in einem solchen Ausschuss im Namen der rheinland-pfälzischen Steuerzahler von der Landesregierung volle Aufklärung über die Bauskandale auf der US-Air Base Ramstein einfordern und klären lassen, wer die drohenden Folgekosten im mehrstelligen Millionenbereich bezahlt.

Ach, iwwerischens ...

Die Hauptschuldische in Määnz, wo uns die Sauerei met Ramschde ingebroggt hann, werre schun e paar Dumme finne losse, wo de Kopp fer se hihalle misse. Bleche derfe mer dann all, wann die Amis uff unser Koschde denne Pusch rebariere losse.

Wichtige Telefonnummern

Luftwaffenamt Köln, gebührenfrei unter der Nummer	0800 / 8620730
Verbindungsbüro Flugplatz Ramstein	06371 / 952655
Innenministerium RLP –Flugbetrieb	06131 / 163382
Staatskanzlei Rheinland-Pfalz Mainz	06131 / 164700
Bürgertelefon Verteidigungsministerium Berlin	01888 / 242424

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern